

Positionierung der Fachstelle .hautnah. zum Thema „gelebte Sexualität“

Oktober 2017

Mit viel Engagement und Mut widmet sich alpha nova seit 1995 dem Thema „Sexualität und Behinderung“. Die Fachstelle .hautnah. wurde 2009 gegründet und in weiterer Folge entwickelten wir Beratungs- und Bildungsangebote und die Dienstleistung LIBIDA-Sexualbegleitung[®]. Seit nunmehr 22 Jahren sind wir intensiv mit der qualitätvollen Umsetzung dieser unterschiedlichsten Angebote beschäftigt. Dabei ist unser zentrales Anliegen, Menschen mit Behinderung auf dem Weg zu selbstbestimmt gelebter Sexualität zu unterstützen.

Im Mai 2017 beendete alpha nova die Koordination der LIBIDA-Sexualbegleitung[®]. Verschiedene Gremien waren zur Auffassung gekommen, dass Sexualbegleitung eindeutig als sexuelle Dienstleistung anzusehen ist und fortan die Vorgaben des Prostitutionsgesetzes einzuhalten sind. Aus Gesprächen wurde ersichtlich, dass sich keine/keiner der LIBIDA-SexualbegleiterInnen als SexarbeiterIn verstand und daher auch niemand zur Registrierung bereit war. Durch das sehr eingeschränkte Dienstleistungsangebot im Rahmen der LIBIDA-Sexualbegleitung[®] wurde die Vorschrift der 6-wöchigen Untersuchungen für SexarbeiterInnen als ihrer Tätigkeit nicht angemessen und inakzeptabel gesehen. Somit wurden alle zu dieser Zeit gültigen Kooperationen mit LIBIDA-SexualbegleiterInnen aufgelöst und weiters das gesamte Projekt LIBIDA-Sexualbegleitung eingestellt.

Es ist unser zentrales Anliegen, Menschen mit Behinderung zu befähigen, Sexualität selbstbestimmt zu leben. Als Ergebnis der aktuellen Entwicklung zeigen wir dies auch nach außen und benennen unser Angebot neu: **Fachstelle .hautnah. für Sexualität und Selbstbestimmung.**

In der Fachstelle .hautnah. werden aktuelles Fachwissen und Informationen zum Thema Sexualität in allen Facetten aufbereitet und nutzbar gemacht, und zwar für Menschen mit Behinderung, Umfeldpersonen und Fachpersonal. Wir unterstützen die sexuelle Entwicklung unserer Kundinnen und Kunden im Rahmen von Beratungen, Weiterbildungen und Peergruppen-Angeboten. Wir wollen Kundinnen und Kunden, Fachpersonal und Angehörige in Bezug auf den legalen Zugang zu sexuellen Dienstleistungen aufklären und informieren. Dies soll in aller Transparenz geschehen. Dazu bereiten wir Informationen zu legaler Sexarbeit sowie zum Laufhaus-/Bordellbesuch auf. Weiters werden wir Kooperationen zu Einrichtungen, die mit SexarbeiterInnen in Kontakt stehen, aber auch zu legal arbeitenden SexarbeiterInnen und Laufhausbetreibenden aufbauen, um Hemmschwellen gegenüber Menschen mit Behinderung zu verringern.

Es wird weiterhin eine KundInnengruppe geben, für die die ehemalige LIBIDA-Sexualbegleitung eine wunderbare Möglichkeit darstellen würde, ihre sexuelle Lerngeschichte zu befüllen. Wir bedauern, dass es innerhalb der 10-jährigen Projektarbeit nicht gelungen ist, passende rechtliche Rahmenbedingungen für Sexualbegleitung zu schaffen. Da wir Gelder aus öffentlicher Hand beziehen und weiterhin als Fachstelle in höchster Professionalität, Qualität und Transparenz arbeiten, war es für uns ein logischer Schritt, die Aktivitäten im Bereich Entwicklung und Koordination konkreter sexueller Dienstleistungen mit aller Klarheit und Konsequenz zu beenden.